



Ladungsdiebstahl von LKW - Tricks und Tipps

Bei rund zwei Drittel aller Überfälle auf LKW ist die Ladung des LKW das Ziel !



Die Tricks der Täter

- Kurz vor dem eigentlichen Ziel wird der Fahrer von Männern in Arbeitskleidung des zu beliefernden Unternehmens oder von Sicherheitswesten-Trägern abgefangen und gebeten, sich auszuweisen. Ihm wird gesagt, dass die Ware an der Lieferadresse nicht angenommen werden kann und zu einer anderen Adresse gefahren werden soll.
- Dem Fahrer wird erklärt, dass zurzeit keine Laderampe frei sei und die Ladung gleich auf einen anderen Lkw umgeladen werden müsse, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden. Für den Fahrer verlockend: Er wird die Ware sofort los und erspart sich Wartezeiten. Durch diese Fehlinformation haben die Diebe dann freie Hand.

- Eine äußerst raffinierte Methode ist das Eröffnen eines Scheinbüros. Geeignete Räumlichkeiten werden mit „Scheinpersonal“ besetzt und der Anschein erweckt, es handele sich um das Areal eines großen Spediteurs. Der Zulieferer wird vorher über die angeblich neue Adresse informiert und fährt diese arglos an.
- Das Aufschlitzen / Öffnen von Planen, um Ladegut zu stehen, erfolgt häufig bei unbewachten Fahrzeugen, zum Beispiel auf Rastanlagen, wenn der Fahrer nicht am Fahrzeug ist oder in der Kabine schläft.
- Der Fahrer wird von einem ihn überholenden Fahrzeug aus auf einen vermeintlichen Schaden am eigenen Lkw aufmerksam gemacht. Nach dem Stopp des Lkw wird Gewalt gegen den Fahrer ausgeübt.
- Eine ebenfalls bekannte Methode ist das Verkeilen von Rolltoren an der rückwärtigen Lkw-Wand. Der Fahrer wird abgelenkt und zwischenzeitlich werden kleine Keile unter das geöffnete Rolltor gelegt. Wenn der Fahrer das Rolltor verschließen will, verhindern die Keile das ordnungsgemäße Funktionieren des Verschlussmechanismus und bewirken zudem, dass kein Alarm ausgelöst wird, wenn das Tor zu einem späteren Zeitpunkt unbefugt geöffnet wird.
- Neuste Variante: Diebstahl von der Ladefläche nach hinten heraus, während der Fahrt auf Bundesautobahnen.

Kriminelle haben schnell erkannt, dass es ohne große Schwierigkeiten möglich ist, High-Tech- und Luxusgüter innerhalb der Transportkette zu entwenden und dadurch leichtes Geld zu verdienen.

Gestohlen und geraubt wird aber alles, was sich irgendwie zu Geld machen lässt! Die Tricks der Straftäter sind einfach und raffiniert zugleich.



Unternehmer im Fracht- und Transportgewerbe sowie deren Mitarbeiter müssen hinsichtlich der besonderen Risiken sensibilisiert werden, um dadurch die Gefahr von Diebstählen zu minimieren.

Die Tipps Ihrer Polizei:

- Sprechen Sie während der Fahrtunterbrechungen niemals mit Fremden über Strecke, Ziel und Ladung.
- Vor der Fahrt überprüfen Sie Fahrzeug auf Mängel an Schlössern, Riegeln und der Diebstahlsicherung. Melden Sie Defekte sofort.
- Vermeintlich belanglose Gespräche über Transport-Routen und Ladungen können für die „Gegenseite“ wertvolle Informationen sein.
- Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht unbeaufsichtigt stehen und suchen Sie für Pausen gut beleuchtete und möglichst bewachte Parkplätze auf.
- Lassen Sie keine Wertgegenstände (Laptop, Navi o. ä.) sichtbar im Führerhaus liegen.
- Kontrollieren Sie nach jedem längeren Halt Ihr Fahrzeug und Ihre Ladung.
- Nehmen Sie unter keinen Umständen Anhalter mit.
- Vereinbaren Sie mit Ihrer Spedition regelmäßige Kontrollmeldungen zu festgelegten Zeiten und an festgelegten Orten.
- Nehmen Sie bei unvorhergesehenen Abweichungen von Fahrtroute oder Lieferadresse immer Kontakt mit Ihrer Spedition auf.
- Halten Sie wichtige Rufnummern, wie Polizei, Spediteur, Konsulate, etc. jederzeit griffbereit.
- Hinsichtlich der aktuellen Variante: Achten Sie auf Fahrzeuge, die längere Zeit dicht vor, neben und/oder hinter Ihrem Fahrzeug fahren.
- Sie bemerken etwas Verdächtiges? Verständigen Sie die Polizei!



Technische Sicherungen

- **Lager- und Abstellplätze / Firmengelände**
 - Zugangskontrollen für Anlieferer und Abholer
 - Technische Sicherung der Plätze und Gelände aufwerten (Zaun, Bewegungsmelder, Beleuchtung, etc.)
 - Speziell gesicherte Verschlusslager und Abstellplätze für wertintensive Waren einrichten.
- **Fahrzeuge**
 - Einbau von Diebstahlschutzsystemen auf elektronischer und mechanischer Basis
 - Wegfahrsperrern
 - Zusätzliche Verschlusseinrichtungen für Führerhaus und Aufbauten
 - Abschließbare Deichsel-/Kupplungssicherungen
 - Zusätzliche Lenk-/Schalthebelsperren
- **Kommunikation**
 - Einsatz von Fahrzeugortungssystemen mit Notrufauslösung

2,10 m - Regelung in Baustellen – Viele Transporter und Kombis betroffen



**Für die meisten
Transporter und Kombis
verboten!**

Fast alle Kleintransporter, eine Vielzahl von PKW der Ober- und der oberen Mittelklasse dürfen auf dem linken Fahrstreifen in den meisten Autobahnbaustellen nicht fahren, da sie die höchst zulässige Breite von 2,10 Meter überschreiten.

Bereits ein folgenloser Verstoß gegen diese Vorschrift kann mit einem Verwarnungsgeld von 20 Euro geahndet werden.



Die Ermittlung der tatsächlichen Fahrzeugbreite anhand der Zulassungspapiere ist nicht unproblematisch. Die Außenspiegel der Fahrzeuge sind dort nicht berücksichtigt; müssen jedoch für die reale Berechnung mit einbezogen werden.

Im Zweifelsfall hilft hier nur ein Bandmaß um damit durch die geöffneten Seitenfenster von Spiegelaußenkante zu Spiegelaußenkante die „echte“ Fahrzeugbreite zu ermitteln.

facebook-Seite

Zwei, in der Verkehrssicherheitsarbeit engagierte Lkw-Fahrer aus dem Raum Krefeld stellen seit einiger Zeit die „Informations-Mail“ der Polizei Münster auf einer eigenen facebook-Seite ein.

Hierdurch werden die Informationen rund um den gewerblichen Güterverkehr noch mehr Interessenten zugänglich gemacht.

Eine schöne Idee – Vielen Dank!

<https://www.facebook.com/Informationsmail>

Haftungsausschluss

Die Herausgeber der „I-mail“ haben diese mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar.
Das Polizeipräsidium Münster und damit auch die Herausgeber von „I-mail“ übernehmen keine Gewähr und haften auch nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden.
Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten sind die Herausgeber nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen. Etwaige Rückfragen oder Anregungen sind an die unten angegebene E-Mail-Adresse zu senden.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Polizeipräsidium Münster • Direktion Verkehr • Verkehrsunfallprävention
PHK Christoph Becker / PHK Hermann Lentfort • E-mail: VSB.Muenster@polizei.nrw.de • ☎ 0251-2751522